

# Prüfung des DTI-Schlüsselprojektes Sicheres Datenverbundnetz plus (SDVN+)

Bundesamt für Bevölkerungsschutz

---

## DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Das Projekt Sicheres Datenverbundnetz plus (SDVN+) hat zum Ziel, bis Ende 2027 die Grundlage für die breitbandige Datenkommunikation der im Bevölkerungsschutz eingesetzten IKT-Systeme zu schaffen. Es ist Teil des Gesamtvorhabens «Sicheres Datenverbundsystem» (SDVS), welches drei weitere Projekte umfasst<sup>1</sup> und vom Bundesrat mit der Botschaft zum Verpflichtungskredit vom 21. November 2018 vorgeschlagen wurde.

Bundesstellen, Kantone und Betreiberinnen Kritischer Infrastrukturen sollen als Teilnehmende vernetzt werden. Das Netz soll in der Lage sein, auch im Falle einer länger andauernden Krisensituation bis zu zwei Wochen lang autark zu funktionieren. Die Realisierung soll soweit möglich auf Basis bestehender Leitungen, insbesondere des Führungsnetzes Schweiz, erfolgen. Das Projekt plant derzeit mit Kosten von 133,9 Millionen Franken. Es ist sowohl als Schlüsselprojekt des Bundes wie auch als Topprojekt VBS klassiert.

Ziel der Prüfung ist, das Projekt und die Projektrisiken bei der Zielerreichung zu beurteilen, insbesondere in Bezug auf das Projektmanagement. Die Prüfung zeigt, dass es dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) seit 2021 gelungen ist, dieses wichtige Dossier voranzutreiben. Dies war möglich, da das BABS SDVN+ priorisiert hat. Es gilt nun, die Fäden im Komplex SDVS zusammenzuhalten, um die mit der Botschaft gesamthaft anvisierten Ziele zu erreichen: Sowohl beim BABS als auch beim Kommando Cyber sind hierfür weitere Anstrengungen notwendig. Fraglich sind insbesondere die Einhaltung des Meilensteins zur Realisierung aller Kantonsanschlüsse auf Ende 2024 und die Vollständigkeit der Kostenschätzung.

## Inhalte, Termine und Kosten: Eine Neuplanung ist notwendig

Der Aufbau des Netzes erfolgt in mehreren Etappen. In der ersten Etappe sollen bis zum 31. Dezember 2024 alle Kantonsstandorte erschlossen werden. Anschliessend folgen die Bundesämter bis 1. Juli 2026, danach bis 31. Dezember 2027 die Anschlüsse der Betreiberinnen Kritischer Infrastrukturen. Einzelne Dokumente sind im Projekt noch nicht finalisiert oder konsequent gemäss den Entscheiden nachgeführt. Die vollständige Ressourcierung ist auf Seiten Kommando Cyber bisher nicht gelungen.

Zum Prüfungszeitpunkt war die Anbindung der Kantone in der Umsetzung befindlich. Diese umfasst nicht alle Kantone und bindet die Standorte teilweise ohne die geforderte Redundanz an. Eine Trennung des Netzes bis zu den Endgeräten ist nicht mehr vorgesehen. Damit erreicht das Projekt die inhaltlichen Vorgaben der bundesrätlichen Botschaft nicht vollständig. Auf das terminliche Ziel, bis Ende 2024 alle kantonalen Anschlüsse inkl. IKT-Ausbau zu realisieren, zeichnet sich eine Verzögerung von rund sieben Monaten ab.

Bei den Kosten bestehen verschiedene Unsicherheiten. So sind zum Beispiel die Kosten für die fehlenden redundanten Anschlüsse sowie die Anbindung der restlichen Kantonsstandorte noch unklar.

Die EFK empfiehlt dem BABS, eine realistische Neuplanung von Terminen und allfälligen Kosten vorzunehmen. Das BABS soll ebenfalls kommunizieren, auf wann hin die Kantonsanschlüsse umgesetzt sein werden.

## Verbesserungen an den Führungs- und Steuerungsinstrumenten sind notwendig

Die zentralen Führungs- und Steuerungsinstrumente sind vorhanden und etabliert. Es bedarf aber gezielter Verbesserungen.

---

<sup>1</sup> Datenzugangssystem (DZS), Lageverbundsystem (LVS) und der funktionelle Ersatz des Meldevermittlungssystems VULPUS (FEV)

Beispielsweise sind die Prozesse zum operativen Risikomanagement zwar definiert und werden gelebt. Sie tragen jedoch nicht wesentlich zur Verbesserung des Projektvorgehens bei. Auch ist die Rolle des externen Qualitäts- und Risikomanagers besetzt. Allerdings ist dieser nicht ausreichend unabhängig und Vorgaben des Departements werden nicht eingehalten.

Der Umgang mit Änderungen – beispielsweise am Projektumfang, an der Qualität des entstehenden Netzes oder an den Umsetzungsterminen – ist zwar definiert. In der Konzeptphase wurden jedoch bereits verschiedene Änderungen beschlossen, die diesen Prozess nicht durchliefen. Dies hat zur Folge, dass diese Änderungen nur anhand von Protokollen oder weiterer Dokumente nachvollzogen werden können. Sie sind nicht für alle Beteiligten transparent an zentraler Stelle auffindbar.

Nicht zuletzt sind die Stakeholder des Vorhabens identifiziert und ihr Einfluss auf das Projekt ist verstanden. Insbesondere externe Stakeholder der kantonalen Verwaltung sind zentral für den Erfolg des Projektes. Das BABS sollte planen, wie insbesondere an die Projektbeteiligten ausserhalb der Bundesverwaltung zielgerichtet kommuniziert werden kann.

### **Abhängigkeiten müssen aktiv bearbeitet, Verzögerungen und Kostenüberschreitungen transparent kommuniziert werden**

2021 hat die Direktion des BABS entschieden, SDVN+ aus dem Gesamtvorhaben SDVS herauszulösen und prioritär voranzutreiben. Die weiteren Bestandteile von SDVS sollten derweil noch vertieft abgeklärt werden. Dieses fokussierte und gestaffelte Vorgehen ist nachvollziehbar. Es muss jedoch sichergestellt sein, dass die inhaltliche und finanzielle Gesamtsicht auf SDVS weiterhin sichtbar ist.

Im Moment stellt einzig die Linienorganisation des BABS sicher, dass die inhaltlichen Abhängigkeiten im Gesamtvorhaben SDVS erkannt und bearbeitet werden. Auf Stufe Departement fehlt ein übergreifendes Abhängigkeitsmanagement, obwohl für SDVN+ gemäss Controlling-Bericht VBS mehrere aktive Abhängigkeiten auf Stufe Topprojekte VBS bestehen.

Auf Stufe Oberaufsicht berichtet das BABS an den Bundesrat und das Parlament über das durch die Bundeskanzlei festgelegte Schlüsselprojekt SDVN+. Dies bedeutet, dass hier keine vollständige Sicht auf den Stand des Vorhabens SDVS, insbesondere auf den Verpflichtungskredit in der Höhe von 150 Millionen Franken, gegeben ist. Dies ist mit Blick auf das Gesamtsystem unbefriedigend.

Die Empfehlung der EFK an das BABS aus dem Prüfauftrag 18531, zukünftig in der Berichterstattung an Bundesrat und Parlament vollständig über den Stand des Vorhabens SDVS zu berichten, verbleibt daher offen.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Der Prüfbericht (PA 18531) ist auf der Website der EFK verfügbar ([www.efk.admin.ch](http://www.efk.admin.ch)).